

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Zwölf Andachten aus där hailwärtigen Geburt, Namen und Leiden daß ewigen Sons Gottes Jesu Christi - Cod. Ettenheim-Münster 241

[S.l.], 1700

[Andacht 2]

[urn:nbn:de:bsz:31-127690](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127690)

Zurück in meines Herzens Saal,
Daß ich mimmes Herzgast bin.
Dann ist allzeit heilig die
Züßigen züßigen meine sein
Das heißt Sufamint, Son
mit Herzenslust den ersten Ton!

17709 fide die gästeigt Exparzin.
die zudacht Zudacht, von daß bestigen
Wohls fleiß-Wandlung.

O Jesu Christ die Krönung ist
meine Paradies, da meine Soler Wänderl,
Bist du dar Ort, die liegt das Wort
mit unserm fleiß persönlich angeblaudt.
den Muth und Wuth geson fannu find,
Gibt sich zum Dienst und Wirt zu Kunst dör find,
da Gottes Son Wirtst and und von
Goring und Stodach wir wir und unser Kinder.
du höchsten Gut stest unser Blut
in dieu Erbon fass über alle Höfen,
du Wege Kraft naecht Bruderschaft
mit uns die wir wir veruig und Jampf Herzem!
Was will uns nem zueiden hin
dar Schem find mit allem gift und gelben?
Was wirtst du mir und andern sein,
Das Adame ist und wir mit ihm gefallen?

Schönberg

Sehrnig an gro hünd, da firtz man hünd
man flais und Blut soym dan fimmle dreyen
Was du gefällt, das sah dan hünd
auff das Stam, in grofser Tröwe
Sine Liebt und Bail macht als sail,
dan Bimmle hazz bringet alle Sachu wider,
dan Fräudenküll Immanuel
Es laßt Zucht, Bül und all in, Auf dardind!
Daunm hommte Es ist, War du auß bist,
Sei gutes müts, und laß dich nicht betrieben.
Wail Gottes Kind du bist inu verbündt,
So laßs nicht andrest sine, Gott müß dich loben.
Gedänke das, wie forlich das
Es über alle Jamer dich gefüret,
där Tagel hür ist socht nicht mehr
als oben du mit Seligkeit gezeit.
Du sifst ja vor augen da
Din flais und Blut in Luft und hochen läch,
Was will dann sij, uf hage dich,
Esoben, das in augst und forst zu fänken,
Din Kleidern hin gä't oft das in
Küßt zefüw vög, laßt allen Trost von dardind,
Komme farn und nicht dein Augst süß
zum Explem hauri da, da wirst du finden!
Wilst du geplagt, Ci müder zagt,
Din Brüder Wirt die Unglück müß voftrögen,
Din Herz ist waig und gnaden süß
Lan unser Land müß out hfräuen sifern.

Trüt

Zu dir zu mir zu dir Süßes süß und küß,
Es wünschts schon manchen, daß die wir nicht danken,
Es weißt und damit was Christi und Braut ist,
Vorher ist wol, wir zu mir sei dem Danken.
Dann oben in dem hat es den Gauen
daß Lutz aus dem Gibe was die Frage,
daß sein sein im nächst sein
an unternüß die Stimmung unternüß plague.
Mit einem Wort, es ist die Floß
Zu dir und daß du dich lobest, fräuden.
Es macht es auch ein fleiß und
an alle dein, was kommt für die
Es ist alles weißt in Güt und güt,
und ist nur, daß die Lutz der Gibe,
Was die für dich fällt und nicht läßt,
Daß die und könnt es dort an die und Gibe.

37. 37. Barchel, der geistig Reparvia ad
Gommsstein, die du auch,
Johis ist nicht die Frau und die Frau.

In die mein fräuden, mein es für die Wäuder
In die mein für: die wir auch, auf auch!
es die für die auch und was auch nach die!
Gottes auch mein Brautigen, die für die
es nicht auf die nicht so die Wäuder.
Unter die auch die Frau die Frau die Frau
das für die für. Es die die auch die Frau,
Es die die nicht die Frau, die für die Frau.
Es ist die die nicht und die Frau. O die die
für